

Nachrichten für
Freunde und Förderer
von Renovabis

Helfen in Osteuropa



Es ist angerichtet

Geschafft. Mit frisch gestärkten Mützen treten Oxana und Oleh* vor die Kamera. Voller Stolz halten sie das Ergebnis ihrer Kochkunst in ihren Händen. Liebevoll haben die beiden ihr Menü auf dem Teller angerichtet. Die beiden jungen Erwachsenen gehören zur Gruppe von gut 140 Auszubildenden zwischen 14 und 18 Jahren, die im westukrainischen Lviv (Lemberg) das Handwerk des Tischlers, Schneiders, Friseurs oder eben des Kochs erlernen. Die Ordensgemeinschaft der Salesianer Don Boscos trägt in der Stadt ein Berufsbildungszentrum. Dieses steht Jugendlichen wie Oxana und Oleh offen, die entweder ohne Eltern aufwachsen oder aus ärmlichen Verhältnissen stammen. Renovabis fördert die Einrichtung, die nun um den Ausbildungsgang des Auto-Mechanikers erweitert werden soll.

Lesen Sie weiter auf Seite 3

* Die Namen sind geändert.

VORWORT



Dr. Christian Hartl,
Hauptgeschäftsführer
von Renovabis

Liebe Freunde
und Förderer,

zum zweiten Mal in diesem Jahr darf ich Sie herzlich grüßen. Ich freue mich, dass ich Ihnen mit diesem Faltblatt gute Nachrichten aus der Arbeit von Renovabis überbringen kann.

Aber dass dem so

ist, daran haben Sie ganz erheblichen Anteil. So verdanken wir etwa die „solide Haushaltssituation“, die der Finanzbericht 2016 für Renovabis ausweist, auch Ihrem großzügigen Engagement. Auf Seite vier stellen wir Ihnen die wichtigsten Zahlen aus unserer aktuellen Jahresbilanz vor.

Vielen Menschen, die sich in einer schwierigen Situation befinden, haben wir im zurückliegenden Jahr unter die Arme greifen können. Denn Renovabis ist es wichtig, dass wir mit unseren Projekten dafür sorgen, dass Menschen neuen Lebensmut schöpfen und ihr Leben in die eigene Hand nehmen. Darüber berichten wir beispielhaft auf den Seiten zwei und drei.

In den nächsten Monaten werde ich meine Reisen in unsere Projektländer fortsetzen. So möchte ich unmittelbar erfahren, was unsere Arbeit vor Ort bewirkt. Schon bei meinen ersten Besuchen wurde mir von unseren Partnern oft gesagt, dass es vieles Gute ohne Renovabis gar nicht gäbe. Darüber hinaus habe ich immer wieder eindrucksvoll erfahren, mit welchem hohem persönlichen Einsatz unsere Partner tätig sind und wie sie sich dabei vom Glauben in ihrem Tun leiten lassen. Das wiederum macht mir selber Mut.

Wie Sie wissen, wählt Renovabis jedes Jahr einen thematischen Schwerpunkt, um stets neu für die Situation der Menschen in unseren Partnerländern zu sensibilisieren. 2017 stellen wir uns dem Problem der Migration: Renovabis informiert über die Situation der Migranten und ruft dazu auf, sich mit ihnen zu solidarisieren.

Ich danke Ihnen aufrichtig dafür, dass Sie die Anliegen von Renovabis unterstützen. Ich wünsche Ihnen, Ihren Familien und Lieben Gottes reichen Segen!

Ihr

Pfarrer Dr. Christian Hartl

FÖRDERPROJEKT BOSNIEN UND HERZEGOWINA

Hilfe für die Seele

In Sarajevo fördert Renovabis ein Beratungszentrum für Laien und Priester



Noch immer wirkt der Krieg nach: Im Beratungszentrum der Erzdiözese Vrhbosna-Sarajevo erhalten Laien, Priester und Ordensleute psychologisch-seelsorgliche Hilfe.

Für die katholische Kirche im Südosten Europas ist es etwas Einmaliges: das Beratungszentrum der Erzdiözese Vrhbosna-Sarajevo in Bosnien und Herzegowina. Die Einrichtung in der Hauptstadt des Landes wurde ins Leben gerufen, um Menschen im kirchlichen Dienst eine Anlaufstelle zu geben, die mit seelischen und geistigen Schwierigkeiten zu kämpfen haben. Denn die Bevölkerung leidet noch immer unter den Folgen des Bosnienkriegs zu Beginn der 1990er Jahre. Traumatisch sind für viele Familien bis heute die Erinnerungen an Gewalt und Leid. Hinzu kommen die nach wie

vor großen wirtschaftlichen und politischen Probleme des Landes, das von drei Volksgruppen bewohnt wird. Auch bei Priestern und Ordensleuten sowie bei Frauen und Männern, die in vielen Bereichen der Kirche haupt- oder ehrenamtlich arbeiten, hat der Krieg seine Spuren hinterlassen. Die derzeitigen Verhältnisse im Land drücken wie eine schwere Last. Auf diesem Hintergrund entschieden sich die Verantwortlichen in der Erzdiözese Vrhbosna-Sarajevo, ein Zentrum zu schaffen, das Priestern, Ordensleuten und Laien aus dem gesamten Land einen Ort gibt, wo sie von Fachleuten psychologisch-seelsorglich beraten, begleitet und – wenn nötig – behandelt werden. Gleichzeitig sollen die Angebote auch vorbeugend wirken und Seminaristen, Priester und Ordensleute etwa für das wichtige Thema des sexuellen Missbrauchs durch kirchliche Mitarbeiter sensibilisieren. Wegen des großen Zuspruchs und der Bedeutung der Einrichtung planen die Verantwortlichen, die Dienste auszuweiten. Damit will man das Beratungszentrum insgesamt stärken. Renovabis fördert diese Hilfsmaßnahme. Es ist eine Investition in die Zukunft der Seelsorge in dem leidgeprüften Land. ■

► Jüngster Spender

Simeon ist der wohl jüngste Spender von Renovabis. Der achtjährige Zweitklässler aus der Stadt Vallendar am Mittelrhein hat Ende des vergangenen Jahres zu Buntstiften gegriffen, gemalt und die Bilder zu je fünf Cent das Stück auf dem Weihnachtsmarkt seiner Heimatstadt verkauft. Am Ende waren es 30,92 Euro, die Simeon an Renovabis überwiesen hat. Das Geld solle „für arme Kinder benutzt“ werden, schreibt der Grundschüler. Die soziale Ader liegt in der Familie: Auch Großmutter Gisela hat sich der guten Sache verschrieben. Sie backt Lebkuchen zur Weihnachtszeit. Der Verkaufserlös geht in die Flüchtlingshilfe. Bei ihr zu Hause steht übrigens Simeons Sparschwein – das ist ganz allein für die Arbeit von Renovabis bestimmt.



FÖRDERPROJEKT UKRAINE

BILDUNGS- PROJEKT

Fortsetzung
von Seite 1

So wird's gemacht: Unter Anleitung von Fachkräften lernen die Auszubildenden, was es beim Kochen zu beachten gilt – so wie auf unserem Bild der Lehrling im Berufsbildungszentrum der Salesianer Don Boscos in Lviv (Lemberg).



Werkstatt fürs Leben

Renovabis unterstützt das Berufsbildungszentrum der Salesianer in Lviv

Die Ausbildungsplätze sind begehrt. Obwohl das Berufsbildungszentrum in Trägerschaft der Ordensgemeinschaft der Salesianer Don Boscos im ukrainischen Lviv (Lemberg) erst vor zwei Jahren seinen Betrieb aufnahm, genießt es längst einen guten Ruf. Das liegt vor allem daran, dass die jungen Menschen, die dort das Handwerk des Schreiners, Tischlers, Schneiders, Friseurs oder Kochs erlernen, bislang noch immer einen Arbeitsplatz gefunden haben. In einem Land, das gefährlich nah am Staatsbankrott steht, an dessen östlicher Grenze Krieg herrscht und in dem Armut sowie Arbeitslosigkeit zunehmen, setzt diese Einrichtung positive Zeichen. Es sind vor allem junge Frauen und Männer aus schwierigen sozialen Verhältnissen, die von dem Angebot der Salesianer profitieren. Denn die Ordensleute wollen gerade ihnen eine neue Chance in der Gesellschaft geben.

Ganzheitliche Bildung

Ein erster Schritt war ein Haus für 65 Jungen, die ohne Eltern aufwachsen, auf der Straße leben oder aus armen Familien in der Region rund um Lviv stammen. Renovabis finanzierte dort seinerzeit die Inneneinrichtung. Der ganzheitliche Bildungsansatz, dem sich die Salesianer verschrieben haben, findet seine Fortsetzung im Berufsbildungszentrum. Dort werden ebenfalls junge Frauen geschult. Den jungen Erwachsenen wird neben den handwerklichen Fertigkeiten auch Verständnis dafür vermit-

telt, wie sehr es darauf ankommt, im Leben eigenverantwortlich zu handeln – das Berufsbildungszentrum als Werkstatt für das Leben sozusagen.

Um die Chancen der Jugendlichen auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen, planen die Salesianer nun einen weiteren Ausbildungsgang: den des Automechanikers. Zuletzt haben sich immer wieder Zulieferbetriebe für die Automobilindustrie in Lviv angesiedelt. Und diese brauchen Fachkräfte. So soll eine Lehrwerkstatt für 28 junge Erwachsene entstehen. Baubeginn für den neuen Gebäudekomplex, der auch eine Sporthalle umfasst, soll schon bald sein. Renovabis fördert dieses richtungsweisende Vorhaben. ■



Wie wär's mit einem leckeren Dessert? Diese beiden Koch-Anwärter haben offensichtlich gut aufgepasst, worauf es beim Backen ankommt.

RENOVABIS-ARBEITSHILFE



► Stille Migration

Jedes Jahr machen sich tausende Menschen aus den Ländern Mittel-, Ost- und Südosteuropas auf den Weg Richtung Westen. Für viele von ihnen ist Deutschland das Ziel. Dort hoffen sie auf ein besseres Leben. Als „stille Migranten“ werden diese Frauen und Männer bezeichnet. Von sich selbst geben sie nur wenig preis. Gleichzeitig ist das Interesse hierzulande an ihrer Herkunft und ihren Motiven gering. Die Renovabis-Arbeitshilfe „Stille Migration“ geht den Ursachen und Folgen der Ost-West-Migration in Europa nach. Auf 56 Seiten gibt die reich bebilderte Broschüre Einblick in die Lebensumstände von Migranten und beleuchtet Absichten und Probleme der Betroffenen. Das Heft richtet sich vor allem an Lehrer sowie Pädagogen in der Jugendbildung und enthält Beiträge sowie Übungen zur Arbeit und Diskussion mit jungen Menschen.

Die Arbeitshilfe ist kostenlos erhältlich unter der Bestell-Nr.: 1 80917-Ri17 bei der MVG in Aachen, Tel. 0241/479 86 - 200 oder renovabis@eine-welt-shop.de

GEBETSBILD 2017



► Motiv aus Glasfenster

Aus Baku in Aserbaidschan stammt das Renovabis-Gebetsbild in diesem Jahr. Es zeigt den Moment des Pfingstwunders und ist ein Ausschnitt aus einem Glasfenster der katholischen Pfarrkirche Christus Erlöser in der Hauptstadt des Landes. Der kleinen Pfarrgemeinde, die seelsorglich von Brüdern und Schwestern der Ordensgemeinschaft der Salesianer Don Boscos betreut wird, gehören heute etwa 400 Gläubige an. Weitere 200 katholische Christen kommen landesweit dazu. Renovabis unterstützt die kleine Zahl der Katholiken in Aserbaidschan, wo sich die Mehrheit der Bevölkerung zum Islam bekennt. Außerdem fördert es die sozialcaritative Arbeit der Salesianer, die in dem Land sehr geschätzt wird.

Das Gebetsbild können Sie auf Wunsch kostenlos in der Renovabis Spenderbetreuung telefonisch anfordern: 08161-53 09 53.



Die Förderung von Bildungsprojekten gehört von jeher zu den Schwerpunkten in der Arbeit von Renovabis. Unser Bild zeigt ein Mädchen in Georgien bei der Hausaufgabenbetreuung. Diese wird vor Ort von der Caritas getragen und von Renovabis unterstützt.

Vielfalt an Projekten

Die Zahlen sprechen für sich: Im Geschäftsjahr 2016 hat Renovabis insgesamt 772 Hilfsmaßnahmen im Osten Europas unterstützt. Dafür wurden Fördermittel von etwas mehr als 29 Millionen Euro bereitgestellt. Über die Hälfte dieser Summe floss in soziale und Bildungsprojekte, ein gutes Drittel wurde in kirchlich-pastorale Maßnahmen investiert. Der Finanzbericht 2016 weist für das Osteuropahilfswerk einen soliden Haushalt aus. Das Gesamtaufkommen der Spenden und Kollekten liegt mit 11,2 Millionen Euro zwar um 1,3 Millionen unter dem Ergebnis des Jahres 2015. Doch bei dieser Zahl sei zu berücksichtigen, so Geschäftsführer Burkhard Haneke, dass Renovabis in jenem Jahr besonders viele Zuwendungen infolge der kriegerischen Auseinandersetzungen im Osten der Ukraine erhalten habe. Mit Blick auf die Vielfalt der Projekte, die Vernetzungen im In- und Ausland sowie die zahlreichen Veranstaltungen 2016 sieht Hauptgeschäftsführer Pfarrer Dr. Christian Hartl Renovabis insgesamt „sehr gut aufgestellt“.

Wichtige Zahlen auf einen Blick

1993 bis März 2017

Geförderte Projekte: 22.322
Bewilligungssumme: 692 Millionen Euro

2016

Länderanzahl: 29
Geförderte Projekte: 772
Bewilligungssumme: 29,26 Millionen Euro

Förderbereiche nach Fördermitteln in Prozent



Förderbereiche nach Projektanzahl in Prozent



Projektförderung nach Sachgebieten

Kirchlich-pastorale Aufgaben:

- Seelsorgliche Aufgaben
- Jugendseelsorge
- Familienseelsorge
- Gefangenseelsorge
- Ausbildung von Priestern, Ordensleuten und Katecheten
- Bau/Renovierung von Kirchen und Gemeindezentren in ausgeprägten Diasporaregionen

Soziale Aufgaben, Bildungsprojekte:

- Bau und Ausstattung von Kinderheimen
- Arbeit mit Straßenkindern, Ferienfreizeiten für Kinder
- Förderung von Behinderteneinrichtungen und Altenheimen
- Programme zum Schutz des Lebens und der Familie
- Hilfsprojekte für Opfer des Frauenhandels
- Förderung von Schulen und Berufsschulzentren
- Ausbildungswerkstätten, Ausbildungsstipendien

Weitere Aufgaben:

- Unterstützung überdiözesaner Netzwerke
- Koordination von Jugend- und Familienarbeit
- Förderung von kirchlicher Verbandsarbeit
- Ausbildung von Journalisten
- Förderung christlicher Medien
- Nachhaltige Hilfe für Flüchtlinge
- Strukturelle Hilfe nach Naturkatastrophen



◀ Sie können den Renovabis-Jahresbericht 2016 kostenlos bei Renovabis unter Telefon 08161/5309-53 anfordern oder als PDF-Datei im Internet unter www.renovabis.de/jahresbericht herunterladen.